

Bericht über die Bearbeitung der Urkunden Ludwigs
des Frommen.

Durch das Entgegenkommen der Bayrischen und Württembergischen Archivverwaltungen wurde es ermöglicht, die in den Staatsarchiven zu München und Stuttgart aufbewahrten Originalurkunden des Ludwigs des Frommen während des ganzen Sommers in Berlin zu behalten, wohin auch alle in den preussischen Staatsarchiven befindlichen Originale geschickt worden waren. Indem auf diese Weise zum ersten Male eine grössere Anzahl von Stücken (absämtliche in Reichsdeutschland aufbewahrten Originale hier vereinigt) gleichzeitiger vergleichender Bearbeitung unterworfen werden konnten, war es möglich, die früher an der Hand oft unzureichender Unterlagen gewonnenen Ergebnisse der Schriftvergleichung in vielen und wesentlichen Punkten zu ergänzen und zu berichtigen. Die Durchführung der Schriftvergleichung und Schreiberbestimmung, die zu einem endgültigen und abschliessenden Ergebnis kommen dürfte, wenn auch die Einsicht in die verhältnismässig grosse Anzahl der in Frankreich aufbewahrten Originale möglich sein wird, hat der Herr Vorsitzende der Zentraldirektion in dankenswerter Weise selbst übernommen. Er hat auch zu diesem Zwecke die in Karlsruhe, in der Schweiz und in Italien befindlichen Stücke (M² 603, 991, 994 in Karlsruhe, M² 529, 703, 816 in Nonantula, M² 831 in Parma, M² 750 in Modena, M² 894 in Chur, M² 605, 648, 662, 735, 845, 985 in St. Gallen) im vergangenen Herbst persönlich an Ort und Stelle eingesehen und bearbeitet. In Oesterreich wurden für uns durch die gütige Vermittelung des Herrn Hofrat Prof. v. Ottenthal die Stücke M² 606 in Wien durch Herrn Dr. v. Reinöhl und M² 952 in St. Paul durch Herrn Dr. Klebel einer eingehenden Überprüfung der Schriftverhältnisse unterzogen, sowie die in der Hs. des Codex Udalrici der Klosterbibliothek zu Zwettl beruhenden Überlieferungen der Stücke M² 801, 836, 928 und 1012 durch Herrn P. Raimund Muck, die entsprechenden Texte der Wiener Wiener Hs. durch Herrn Dr. Herbert Klein verglichen.

Eine nochmalige sorgfältige Vergleichung der Texte mit denen nach Berlin übersandten Originalen wurde von dem Unterzeichneten in Verbindung mit Dr. Meyer vorgenommen und führte zu einer Anzahl wichtiger Textverbesserungen.

Dr. Meyer hat den übernommenen Sonderauftrag, die Herstellung des Registers der Ortsnamen und die Bearbeitung der Druckangaben soweit gefördert, dass er in etwa 3 Monaten damit zum Abschluss zu kommen hofft.

Berlin, den 26. 3. 23.

Dr. Ernst Müller
Staatsarchivar.